

und für den Ausgang des Krieges sei. Die 1000 Holzklöße zu je 3000 Lomen, welche die Vereinigten Staaten jetzt bauen wollen, um England zu retten, würden aller Voraussicht nach erst in Aktion treten, wenn sie nichts mehr zu retten haben. Der Staatssekretär erinnerte an die außerordentlich weitgehende Auslandsabhängigkeit des britischen Verbrauches, die bei Brotgetreide nahezu 80, bei Futtergetreide 50, bei Fleisch aber 40, bei Zucker 100 vom Hundert betrage. Daß zur Zeit die englischen Getreidevorräte niedriger seien als je, gehe aus den letzten veröffentlichten Bestandsziffern hervor und sei auch von Lloyd George, Lord Devonport und anderen hohen Beamten des britischen Kriegsernährungsamtes ausdrücklich bestätigt worden. Die Weimihernnte von 1916, der allem Anschein nach eine solche von 1917 folgen werde, trete in ihren Wirkungen immer schärfer hervor. In den Vereinigten Staaten selbst, im wichtigsten Bezugsgebiet, mache sich jetzt die Knappheit stark fühlbar, wie in der geradezu phantastischen Preisentwicklung für Weizen und Mais zum Ausdruck komme. In England komme verschärfend die außerordentliche Kartoffelknappheit hinzu. Am 19. April habe der Unterstaatssekretär des britischen Ernährungsamtes öffentlich ausgesprochen, daß in 4 Wochen England ohne Kartoffeln sein werde. Angesichts der Kürzung der Getreidevorräte würde dieser Mangel doppelt entscheidend. Der Staatssekretär schloß:

Wir stehen knapp, aber sicher. Der Hungerkrieg hat sich gegen seinen Urheber gewendet. Auch die amerikanischen Menschheitsapostel, die unsere neutralen Nachbarn mit der Hungerpeitsche in den Krieg gegen uns zu treiben suchen, werden das Schicksal nicht wenden. England sucht in Erkenntnis seiner Lage die Entscheidung auf dem Felde und teilt Hunderttausende seiner Söhne in Tod und Verderben. Der Glaube ist geschwunden, daß es gemächlich darauf warten könne, bis uns der Hunger bezwingt oder bis der große Bruder von jenseits des Wassers zur Hilfe kommt. Wenn wir uns selbst treu bleiben, wenn wir ruhig Blut und Nerven bewahren, wenn wir das eigene Haus für Ordnung halten und die innere Geschlossenheit wahren, dann haben wir den Krieg gewonnen. Es geht uns ganz! Das deutsche Volk hat in diesen entscheidungsschweren Wochen zu zeigen, daß es wert ist, zu bestehen.

Aus dem Königreich Sachsen.

Der Handel im Kampf um seine Ehre. Die Mitteilungen des Hansa-Bundes schreiben: Die zahlreichen Untersuchungen und Anklagen gegen Angehörige des Handels wegen Übertretung der Kriegsverordnungen haben dem Hansa-Bund Anlaß gegeben, an den preussischen Herrn Justizminister eine Eingabe zu richten, in der es heißt: Selbstverständlich verteidigen wir auch nicht die geringste bewußte Übertretung des Publikums, aber wir meinen, daß es notwendig ist, zwischen den berechtigten Ansprüchen des Publikums auf Innehaltung maßvoller Preise und maßvoller Gewinne einerseits und den berechtigten Anschauungen und Geschäftsgewohnheiten des ausländischen Kaufmanns einen Ausgleich zu finden. Es geht nicht an, daß sich eine Befehlsgebung, mag sie auch eine Belagerrichtsgebung, wie die der Kriegsverordnungen ist, und die daran anschließende Rechts- und Verwaltungspraxis dauernd in scharfen Gegensatz zu der Anschauung selbst der anständigen, staatsstreuen und durchaus billigen denkenden Angehörigen großer Berufsstände setzt. Das ist aber bei der jetzigen Handhabung der Kriegswuchererpeitsche der Fall.

Ehrenfriedersdorf. Stiftung. Der Stadtgemeinde Ehrenfriedersdorf ist von Herrn Fabrikbesitzer A. Ktmanzschacher ein Kapital von 25000 Mark als weiterer Beitrag zu der von ihm bereits errichteten Stiftung vermacht worden. Der Zweck dieser Stiftung ist die Errichtung eines neuen Bürgerheimes.

Zwickau. Ein trüber Gedentag für Zwickau ist der heutige Sonntag. Vor nunmehr 20 Jahren, am 10. April 1897, wurde nachts die große Zwickauer Regimentskaserne, damals wohl die schönste Kaserne Deutschlands, ein Raub der Flammen. Naum 12 Jahre lang hatte sie ihrem Zwecke gedient. Mehr als 1600 Soldaten wurden obdachlos und mußten in teils neu erbauten Baracken und in Gasthöfen untergebracht werden, bis fünf Jahre nach dem Unglück, 1902, die neue Kaserne der 133er fertiggestellt war.

Chemnitz. Einigung in der Metallindustrie. Im Laufe der verfloßenen Woche haben verschiedentlich Versammlungen der Arbeitgeber- und Arbeitervereinigungen der Chemnitzer Metallindustrie stattgefunden, die Verhandlungen und Arbeitszeitverkürzung zum Gegenstand ihrer Beratung hatten. Die Forderungen der Arbeiter lauteten dahin, eine Arbeitszeitverkürzung von 10 auf 8 Stunden und eine Lohnherabsetzung von hauptsächlich 20 Prozent. Infolge der Verhandlungen hat man durch gegenseitige Zugeständnisse ein Übereinkommen zwischen beiden Parteien erzielt, nach dem die Forderungen der Arbeiter in der Hauptsache angenommen wurden. Durch die Differenzierung der verschiedenen Arbeiterkategorien sind jedoch die Bedingungen für die Arbeitgeber annehmbarer gemacht worden. Das Abkommen gilt bis sechs Monate nach dem Friedensschluß.

Von Stadt und Land.

Aue, 30. April. **Landesversammlung Heimatauswahl 1917.** Nachdem von fast allen Sammelstellen im Lande die Ergebnisse der am 2. und 3. März 1917 stattgehabten Landesversammlung für den Heimatauswahl bei der Sitzung in Dresden eingelaufen sind, läßt sich feststellen, daß das Gesamtergebnis nach weitaus mehr als 1000 abgegebenen Stimmen, als in dem seitherzeit veröffentlichten Punkt der Sitzung bekannt gegeben wurde. Demals wurde berichtet, der Gesamtbeitrag der Landesversammlung belaufe sich auf über 2000000 Mk. Nach den bis jetzt vorliegenden Angaben stellt er sich auf genau 2513051,50 Mk. Nach einem von der Stiftung Heimatauswahl aufgestellten Verteilungsplans entfallen hiervon 1297257,49 Mk. auf die Stiftung und 1215794,10 Mk. auf die örtlichen Vereine Heimatauswahl.

Das Gesamtergebnis ist ein erfreulicher Beweis für die warme, verständnisvolle Aufnahme, die der Heimatauswahl mehr und mehr im ganzen Lande gefunden hat.

Arbeitervertreter in der Lebensmittelkontrolle. Der Leiter des Kriegsamt, General Groener, hat den einzelnen Bundesregierungen den Vorschlag gemacht, in allen Verteilungsstellen der Ernährungsprodukte in Stadt und Land Vertreter der Arbeiterschaft abzuordnen, damit diese bei persönlicher Mitarbeiterchaft an dem großen Werke der Volksernährung sich davon überzeugen können, daß die vorhandenen Lebensmittel tatsächlich richtig erfasst und verteilt werden. Der Gedanke des Kriegsamt hat bei den Bundesregierungen volle Billigung gefunden, und der Kommissar für Ernährungsfragen in Preußen, Excellenz Michaelis, hat sich bereits mit Nachdruck für die Verwirklichung des vom Kriegsamt angeregten Gedankens eingesetzt. In Chemnitz sitzen schon von Anfang an die Vertreter der Arbeiterschaft in allen Ausschüssen, die die Ernährung der Chemnitzer Bürgerchaft ordnen.

Vaterländischer Hilfsdienst. Die Kriegsamtsstelle Leipzig erläßt einen Aufruf betreffend Meldung von Arbeitern zum Schladengraben für Wolfraumgewinnung in Geising-Altensberg und verweisen wir deshalb auf den Anzeigenteil dieser Nummer.

Flurbewachung. Vom stellvertretenden General-Kommando des 10. Armeekorps in Leipzig auf dringendes Eruchen verschiedener Landgemeinden die Kommandierung von Soldaten zur Bewachung der Fluren, Wäldern usw. befohlen worden. Die Soldaten sollen mit Gewehr und scharfen Patronen ausgerüstet und ermächtigt sein, nach besonderer Instruktion von der Schutzwache Gebrauch zu machen. Es wird unter besonderem Hinweis auf diese Berechtigung zum Waffengebrauch davor gewarnt, beim Zusammentreffen mit solchen Posten auf Ausflügen und Spaziergängen deren Wessungen unbeachtet zu lassen oder sich ihnen gar zu widersetzen.

Kriegsauszeichnung. Dem a. R. bei der Kaiser. Bahnpost 21 beschäftigten Oberpostkassierer, Gesteller d. A. H. G. Georg ist das Eisene Kreuz zweiter Klasse verliehen worden.

Das zweite Gastspiel des Sommertheaters Zwickau findet am Freitag, den 4. Mai im Saale des Blauen Engels statt. Zur Aufführung gelangt die Operette „Der Regimentspapa“ von Holländer, welche bei der Aufführung in Zwickau großen Erfolg hatte.

Teurer Mieter. Für 25-jähriges ununterbrochenes Mietsverhältnis überreichte am gestrigen Sonntag der hiesige Hausbesitzer er ein durch eine Abordnung unter beglückwünschenden Worten Herrn Sparassentaffierer Hermann Eniglein hier, Wettinerstraße 51 im Grundstücke der Frau Eleonore verw. Widl wohnhaft, eine Anerkennungsurkunde. Möge das gute Einvernehmen zwischen Vermieterin und Mieter zu beider Parteien Nutzen noch recht lange bestehen. Das Mietsjubelium des Herrn Sparassentaffierer Eniglein trifft zusammen mit dem Fest der Silberhochzeit, das er heute feiert.

Auflösung der Silber- und Nickelmünzen? Man schreibt dem N. Vol. Tagesdienst: Die Silber- und Nickelmünzen verschwinden immer mehr aus dem Verkehr. Meist werden sie von unverständigen Menschen, die sich für die Sache dabei vornehmen, absichtlich zurückgehalten. Wie verhalten, sollen Ermüdungen darüber im Gange sein, die sowieso aus dem Verkehr verschwunden Silber- und Nickelmünzen mit kurzer Frist ganz außer Kurs zu setzen, d. h. ihnen die Gültigkeit als Münzen zu nehmen. Tauschen Geldhalter ihre Münzstücke nicht alsbald ein, so bleibt ihnen nur der Metallwert, der bekanntlich erheblich niedriger ist, als der Münzwert. Die Regierung würde durch die eingetauschten Münzen das Metall gewinnen, um große Mengen anderer, neuer Münzen für den Verkehr prägen zu lassen.

Brennseifenbau. Im Sommer 1916 sind große Mengen wildwachsende Brennseifen gesammelt worden. Man hoffte, einen Ersatz für die Baumwolle zu finden, deren Zufuhr bekanntlich von England unterbunden wird. Diese Hoffnung ist in erfreulichem Maße in Erfüllung gegangen. Die Kesselfaser, zu deren Gewinnung mehrere erprobte Verfahren zur Verfügung stehen, ergibt ein Seispin, welches dem aus amerikanischer Baumwolle gesponnenen Garn gleichsteht. Daher soll auch in diesem Jahre die Gewinnung der Kesselfaser in großartiger Weise betrieben werden. Neben die Sammlung wildwachsender Brennseifen soll der planmäßige Anbau der Kesselfaser treten. Hierfür stehen auch in hiesiger Gegend Flächen zur Verfügung, sodas der Anbau von anderen Früchten darunter nicht zu leiden braucht. Für den Anbau kommt in erster Linie ein humoser Boden, besonders Moor, in Betracht. Die Anlagelosten einer Brennseifenkultur stellen sich etwa auf 600 Mk. für den Hektar. Die laufenden Ausgaben einschließlich Abschreibung stellen sich bei achtjähriger Dauer auf etwa 430 Mk. für den Hektar. Der Ertragsbeitrag beläuft sich auf etwa 1000 Mk. auf Jahr und Hektar, sodas dem Landwirt ein ausreichender Gewinn verbleibt. Weitere Auskunft erteilt die Kesselfaser-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Schäferstraße 5/6.

Gemüse pflanzen! Gemüse pflanzen heißt es jetzt überall, um bald Grünzeug zu ernten zu können. Bezugsquellen für Gemüsepflanzen aller Art weist die Gemüsepflanzen-Nachweisliste des Ausschusses für Kleingartenbau der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden-N., Schlegelgasse 24, II, nach, die unentgeltlich an alle Beteiligten über das ganze Königreich Sachsen verbreitet wird. Dieselbe wird von allen Pflanzengärtnereien für ihre Angebote benutzt. Andererseits ist in einer Suchliste Vereinen, Kriegsausstellungen usw. Gelegenheiten geboten, bei größerem Bedarf durch Gesuche die nötigen Pflanzentmengen herbeizustellen, soweit sich dies am Platze als nicht möglich erweist.

Neue Verlustliste. Die Verlustliste Nr. 405 der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tagesblattes, Ernst-Wappst-Str. 19, kostenlos eingesehen werden. Da die Verlustlisten jetzt in alphabetischer Anordnung ohne Anführung der Truppenteile veröffentlicht werden, ist bei den an das Nachweiskontrollamt des Sächsischen Kriegsministeriums, Dresden-N., Bühlstraße 15, zu richtenden Anfragen über Heranzug gehörige die Angabe des Truppenteils unbedingt erforderlich.

Turnerisches.

Turnvereine. Die Ehrung zweier verdienstvoller Vorstandsmitglieder fand im Mittelpunkt des am Sonntagabend im Gasthaus zum Goldschloßchen vom Turnverein Jahn-Zelle abgehaltenen Monatsversammlung, die sehr gut besucht war und sich zu einem Ehrenabend für den Verein ausweitete. In dem vor 25 Jahren gegründeten immer fröhlichen Verein hat nun volle 25 Jahre der Fabrikbedient Moritz Arnold, Mehrerstraße 7, das Amt als Kassierer verwaltet. Er wurde deshalb schon früher zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Im Auftrage des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft, der die reichen Verdienste und die große Gewissenhaftigkeit voll würdigte und erkannte, überreichte Goutenwart Emmerich Herrn Arnold den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft unter herzlichem Beifallwünschen und Ausdruck des Dankes. — Weiter hatten sich 25 Jahre vollendet, seit Herr Robert Reinwardt dem Verein angehört; er hat sich während dieser Jahre als Schriftführer und bis jetzt als Turnratsmitglied am Verein sehr verdient gemacht. Der Vorsitzende Ernst Otto ernannte deshalb Herrn Reinwardt zufolge Versammlungsbeschlusses zum Ehrenmitglied und überreichte ihm die hierüber ausgestellte Ehrenurkunde bei rechtlicher Würdigung der vielen geleisteten, das Vereinsleben lebendigen Arbeit. Die Herren Arnold und Reinwardt dankten für die Ehrungen und Beifallwünschen, dabei auch ferner ihre dankwürdige Mitarbeit für den Verein versprechend. — Nachdem die vom Königl. Sächs. Kriegsministerium ausgestellten Urkunden für die Sieger von den 1916er Wettkämpfen im Wehrtum eingegangen sind, konnte der Vorsitzende auch diese verteilen. Vom Verein hatten sechs Mann teilgenommen und alle waren sie als Sieger aus den Wettkämpfen hervorgegangen, nämlich Albert Mehlhorn, Alfred Gantzen, Alfred Arnold, Walter Müller, Kurt Windisch und Willy Kehr. — Die Veranstaltung einer Turnfahrt wurde beschlossen, Zeit und Ziel derselben aber soll erst die nächste Monatsversammlung bestimmen. Der herrliche Abend, ein Markstein in der Geschichte des Turnvereins Jahn, wurde noch durch mehrere Vorträge der Sängervereinigung (Dirigent Kleinert) verschönt.

Wettkämpfe im Wehrtum. Für den Bezirk Schwarzenberg wird die königliche Amtshauptmannschaft zur Vorbereitung der für 1917 vom Königl. Sächsischen Kriegsministerium angeordneten Wettkämpfe im Wehrtum (Jugend von 16 — 22 Jahren) nächsten Sonnabend, den 5. Mai nachmittags, im Hotel Victoria in Aue eine Besprechung abhalten. Hierzu werden die Vorsteher der beteiligten Jugendverbände und Turnvereine geladen werden. Ob der vom Königl. Kriegsministerium gewünschte Zeitpunkt für Veranstaltung der Endkämpfe (noch vor Beginn der großen Schulferien) wird eingehalten werden konnte bezw. ob und wo Wettkämpfe zur Ausdehnung der geringen Leistungen vorgenommen werden sollen, wird hierbei zur Aussprache gebracht. Die fortgesetzte unangenehme Witterung gestattet bisher ein Leben im Freien und eine Entfaltung der jugendlichen Kräfte nicht. Dadurch wird sich empfehlen, die Kämpfe etwas später, vielleicht Ende August, auszurufen. — Da einige Entschuldigungen von der Anzahl der Teilnehmer abhängen, ist die vorläufige Anmeldung (nur die Zahl und das Alter) bis zum 5. Mai an Herrn Bezirksleiter Wendt-Schwarzenberg zu richten.

Johann.

Kriegsauszeichnung. Dem Soldat Paul Dörfel, Sohn des Hrn. Landwirts Heinrich Dörfel, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Schneeberg. **Vermächtnis.** Die im Mai d. J. verstorbenen Frau Fabrikbesitzer Elisabeth Schwerdtner hinterließ der Stadt Schneeberg 6000 Mark zur Begründung einer Schwerdtner-Stiftung für eine Freistelle im Hospital.

Schwarzenberg. **Kriegsauszeichnung.** Der Vorstand der Königl. Bezirkssteuerentnahme Schwarzenberg, Hr. Steueramt Marbach, ist mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Johanngeorgenstadt. **Das Faschen** wird immer noch stark versucht. In den letzten Tagen wurde hier an der Grenze eine Frau angehalten und festgenommen, die 9 Schod Eier aus Böhmen nach Sachsen verhandeln wollte. Gleich darauf wurde ein Mann betroffen und zur Anzeige gebracht, der Raucherfleisch über die Grenze zu bringen versuchte. — Auf dem Bahnhof Breitenbach i. B. wurden auch einige tausend Eier, für die kein Eigentümer zu verspüren war, beschlagnahmt.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. **Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 Uhr** Kriegsbetfunde mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Kunde. — **Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr** Kriegsbetfunde in Querhammer: Pastor Kunde. **Friedenskirche zu Aue.** **Nicht Dienstag sondern Donnerstag, den 3. Mai abends 8 Uhr:** Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamt zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst. Es werden gebraucht: Arbeiter zum Schladengraben für die Wolfraumgewinnung in Geising-Altensberg, Amtsh. Dippoldswalde. Da es sich um schwere Arbeit im Bachwasser handelt, kommen nur kräftige Leute in Frage. Der tägliche Lohn beträgt 8—10 Mark. Die Unterbringung erfolgt kostenlos in Geising-Altensberg. Eintritt sofort, Meldungsfrist am 5. Mai 1917. Sofortige Meldungen sind unter Vorlegung des Kotebuchs einzureichen bei der zuständigen Hilfsdienstmeldestelle, die bei der Ortsbehörde zu erfragen ist. Die Hilfsdienstmeldestelle veranlaßt das weitere wegen der Bahnfahrt. Dieser Aufruf gilt nur für den Bereich des XIX. Armeekorps. Br. B. Nr. 4501 I. Kriegsamtstelle Leipzig.

Kohlenverkaufsregelung.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 12. April 1917 wird hiermit bestimmt, daß in der Zeit vom 1. bis mit 7. Mai 1917 der Abschnitt 9 der roten Anmeldebekarte unter Abstempelung der roten Warenkontrollkarte an Privathaushaltungen mit höchstens 3 Zentner Heizstoff beliefert werden darf. Aue, 30. April 1917. Der Rat der Stadt. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.